

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortverfehr  
Nr. 1.95  
außerhalb Nr. 1.85.

Die Wochen- und Monatsausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
50 Bfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Bfg. Die  
einmalige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Bfg.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 253      Ausgabe in Altensteig-Stadt.      Montag, den 28. Oktober.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1912.

**Nachrichtliches.**

Die Herbstkontrollversammlungen im  
Kompagniebezirk Freudenstadt.

Diese finden u. a. folgendermaßen statt: Kontrollbe-  
zirk Dornstetten, Dienstag den 12. November 1912,  
vormittags 8.30 Uhr, am Rathaus in Dornstetten. Hierzu  
die Gemeinden Nach, Böfingen, Dietersweiler, Dornstetten,  
Glaten, Grönten, Gallwangen, Neunet, Oberföfingen, Ober-  
musbach, Schopfloch, Unterföfingen, Untermusbach, Dörsch-  
weiler, Zumlöfingen. Kontrollbezirk Pfalzgrafenweiler,  
Dienstag den 12. November 1912, nachmittags 1.30 Uhr,  
am Rathaus in Pfalzgrafenweiler. Hierzu die Kontroll-  
pflichtigen der Gemeinden Eresbach, Durrweiler, Edelweiler,  
Grömbach, Herzogweiler, Pfalzgrafenweiler, Wörnersberg.  
Kontrollbezirk Besenfeld, Mittwoch den 13. November  
1912, vormittags 9 Uhr vor dem Gasthaus zum Lamm in  
Besenfeld. Hierzu die Kontrollpflichtigen der Gemeinden  
Besenfeld, Erzgrube, Göttesföfingen, Hochdorf, Huzenbach,  
Jagelberg, Nöt, Schwarzenberg und die Parzellen Hinter-  
Mittel, Vorder-Langenbach, Schönwäldchen und Zwickelbach,  
der Gemeinde Baiersbrunn.

**Tages-Rundschau.**

Eine Fleischdebatte im preussischen Landtag.

Am Freitag und Samstag fand im preu-  
ssischen Landtag eine ausgedehnte Fleischdebatte  
statt. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg  
führte in Beantwortung der nationalliberalen und  
freisinnigen Interpellationen aus, daß die Regierung  
es bei ihren bisherigen Maßnahmen bewenden  
lassen müsse und daß die Fleischversorgung  
Deutschlands von der Zukunft der deutschen Land-  
wirtschaft abhänge, die durch eine ta-kräftige innere  
Kolonisation gefördert werden solle, für die er-  
hebliche Mittel bereit gestellt werden. Hatte sich  
der Kanzler in diesem Punkt in einer seltenen  
Uebereinstimmung mit allen zu Worte gekommenen  
Rednern gefunden, so hatte er weiter erklärt,  
daß man von einem Experiment der Einfuhr von  
Gefrierfleisch absehen müsse, womit er die Zu-  
stimmung namentlich der Konservativen und des  
Zentrums fand. Abg. Ströbel (Soz.) erklärte, die Re-  
gierungsmaßnahmen für unzureichend und forderte  
die Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch, die  
der Reichskanzler abgelehnt hatte. Der Minister  
des Innern v. Dallwitz, der die Ablehnung wieder-  
holte und unterstrich, wies auf die Erfolge hin,  
die eine Anzahl Städte mit dem billigen Fleisch-  
verkauf gemacht habe; solche Maßnahmen brauchten  
nicht nur vorübergehend angewendet werden.  
Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer pries  
den Vorzug des Gemüses und beschäftigte sich näher  
mit dem außerordentlich großen Fleischverbrauch  
Deutschlands, der eingeschränkt werden könne. Er  
selbst esse auch nur dreimal Fleisch in der Woche.

Die Unterzeichnung eines Abkommens über das  
Ausstellungswesen

Widerte den Abschluß der ersten diplomatischen  
Ausstellungskonferenz in Berlin, an der Vertreter  
von 16 Staaten teilnahmen. Das Abkommen sieht  
hauptsächlich eine Einschränkung der Zahl der gro-  
ßen allgemeinen Ausstellungen vor, die von den  
Vertragsstaaten nur noch dann beschickt werden dür-  
fen, wenn sie nicht häufiger als alle drei Jahre  
und innerhalb desselben Landes nicht häufiger als  
alle zehn Jahre veranstaltet werden. Für die Zu-  
sammensetzung und das Verfahren des Preisge-  
richts und die Verteilungen von Auszeichnungen  
sind gewisse Grundsätze vereinbart worden. Wei-  
ter enthält das Uebereinkommen ausdrückliche Maß-  
nahmen zur Bekämpfung der Schwindelausstellungen  
und des Medaillenhandels.

Der erste Enteignungstermin in den Ostmarken,

der bereits auf den 6. November anberaumt ist,  
betrifft das Gut Klotz bei Pudewitz, das dem  
früheren Reichstagsabgeordneten Jof. Stanislaus

von Koscielski gehört. Koscielski hatte ebenso wie  
die Besitzer der drei anderen für die Enteignung  
vorgelegenen Güter auf eine Anfrage zwecks frei-  
willigen Verkaufs keine Antwort ergehen lassen.  
Die Durchführung des Enteignungsgesetzes hat u.  
a. beim österreichischen Polenklub große Erregung  
hervorgeufen, der in einer Resolution sogar er-  
klärt, daß das Enteignungsverfahren auf die  
Bündnispolitik der österreichischen Polen Einfluß  
haben werde.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 26. Oktober.

\* Postfache. Vom 1. November ds. Js. an  
werden die Gemeinden Beuren und Etmanns-  
weiler Al. Nagold von der Postagentur Simmers-  
feld abgerent u. dem Postamt Altensteig zugeteilt.

|| Schönwäldchen, 26. Okt. (Das Wurgwerk.)  
Die Entscheidung der badischen 2. Kammer über  
den Bau eines Wurgkraftwerkes durch den Staat  
wird in ganzen badischen Land mit Freuden be-  
grüßt. Auch im württembergischen Gebiete findet  
die Anlage Verstandnis, zumal im württembergi-  
schen Wurgtal wendet sich dem Riesenunternehmen,  
das über 20 Millionen Mark verschlingen, aber  
auch 87 Millionen Kilowattstunden zu mäßigen  
Preisen erzeugen wird, aus naheliegenden Grün-  
den lebhaftes Interesse zu. Der Ausbau des Wer-  
kes wird in der Art erfolgen, daß zunächst nur  
das Wurgwehr unterhalb des württembergischen  
Grenzortes Schönwäldchen, der Wurgstollen mit  
Wasserschloß und Druckrohrleitung, das Krafthaus  
und Schalthaus sowie das Ausgleichsbecken und nö-  
tigenfalls das Niederdruckturbinenhaus in Forbach  
gebaut wird. Erst bei entsprechend angewachsenem  
Kraftbedarf sollen die Anlagen der oberen Druck-  
stufe, die Staubecken und der dazu gehörige Stollen  
mit Wasserschloß und Druckrohrleitung herge-  
stellt werden. Die Kosten des ersten Ausbaus, der  
ealdmöglichst in Angriff genommen werden soll,  
betragen 7.794.000 Mk. Das Wurgwerk wird beim  
Hornbachsteg, etwa 950 Meter unterhalb der Lan-  
desgrenze, errichtet werden. Zu beiden Seiten des  
Flußbettes treten Felsen zu Tage und bietet eine  
gute Baustelle für ein 18 Meter hohes Wehr, durch  
das die Wurg auf die Höhe von 147 Meter gebaut  
werden kann. Dadurch wird ein Sammelbecken von  
435.000 Kubikmeter gefamien und 320.000 Kubik-  
meter nutzbares Inhalt gebildet, in das auch  
der Hornbach eingeleitet wird. Der Wurgstollen  
erhält einen lichten Querschnitt von 8,29 Quadrat-  
meter und ist für eine Wassermenge von 14  
cubm/sec. berechnet. Er steht unter dem Druck  
der Wasserschloßhöhe im Sammelbecken und wird auf  
seiner ganzen Länge mit einem Betonmantel um-  
kleidet, der, wo es das Gebirge erfordert, mit  
Eiseneinlagen verstärkt wird. Bei der Kreuzung  
mit dem Raumnäzachtal wird der Stollen unter  
dem Bachbett hindurchgeführt, die Raumnäzacht  
durch ein Wehr gefaßt und durch einen schräg  
geneigten Schacht in den Stollen geleitet. Die  
Kreuzungsstelle liegt unterhalb der Giamündungs-  
stelle des Schwarzenbachs und der bekannten Was-  
serfälle. Der Wurgstollen endet beim unteren  
Wasserschloß an der Lindenhalde zu Forbach. Ist  
dieser erste Ausbau, die sogenannte untere Druck-  
stufe, vollendet, dann erst wird mit dem zweiten  
Ausbau, der sogenannten oberen Druckstufe, deren  
Kosten auf 12.977.000 Mk. berechnet sind, begon-  
nen.

|| Ebingen, 26. Okt. (Das Lampenun-  
glück.) Die durch die gestern gemeldete Lam-  
penexplosion verunglückte Frau Uhrmacher Weis-  
mann ist ihren schlimmen Brandwunden erlegen.  
Bei dem ebenfalls verletzten kleinen Kind wird  
für das Augenlicht befürchtet.

|| Stuttgart, 26. Okt. Der König hat dem  
Königl. Preussischen Generalmusikdirektor an der  
Hofoper in Berlin, Dr. Richard Strauß, dem Kom-  
ponisten der Ariadne auf Naxos, die große goldene

Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande  
des Ordens der würt. Krone verliehen. Dieselbe  
Medaille am Bande des Friedrichsordens erhielt  
der Direktor des Deutschen Theaters in Berlin,  
Prof. Max Reinhardt und der Schriftsteller Hugo  
von Hofmannsthal in Wien, ferner hat der König  
dem Direktor Edmund Reinhardt am Deutschen  
Theater in Berlin das Ritterkreuz 2. Klasse des  
Friedrichsordens verliehen.

|| Stuttgart, 26. Okt. (Hoftrauer.) Infolge  
Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prin-  
zessin Rupprecht von Bayern ist Hoftrauer von  
heute an auf acht Tage in vierter Abstufung der  
Hoftrauerordnung angeordnet worden.

|| Stuttgart, 27. Okt. Die Herbstrennen  
des Schwäbischen Reitervereins fanden gestern  
nachmittag auf der Weiler Bahn statt. Der Be-  
such war infolge der ungünstigen Witterung mäßig.  
Erschienen waren der König mit Prinz August  
Wilhelm von Preußen, Herzog Albrecht mit seinen  
drei Söhnen, Herzog und Herzogin Robert, sowie  
Herzog Ulrich. Die Felber waren teilweise schwach  
besetzt.

|| Stuttgart, 27. Okt. Die gestern hier abge-  
haltene erste Hauptversammlung des württember-  
gischen Landesverbandes „Jungdeutschland“,  
der auch der Minister des Innern und der Kult-  
minister bewohnten, hörte den Jahresbericht des  
Vorsitzenden Prof. Lachenmaier und begrüßte mit  
dreifachem „Heil“ die Mitteilung, daß der Kö-  
nig das Protektorat über den Verband über-  
nommen hat. Der König hat einen Jahresbeitrag  
von 200 Mk. gestiftet.

\* Stuttgart, 27. Okt. Eine Arbeiterfrau stieg  
gestern nachmittag beim Kaiser Wilhelm-Denkmal  
zu früh aus einem Straßenbahnwagen. Sie fiel  
und kam unter die Räder. Ein Sanitätswagen  
brachte die Frau noch ins Hospital. Die Frau  
ist ziemlich verletzt. Da sie nach ihren 5 Kindern  
verlangte, wurde sie nach Gablenberg in ihre Wohn-  
ung verbracht.

|| Schorndorf, 27. Okt. (Herbstversammlung des  
Schwäbischen Altbvereins.) Samstag und Sonntag  
fand hier die Herbstversammlung des Altbvereins  
statt. Am Samstag abend hatten die Ausschuß-  
mitglieder des Vereins eine geschlossene Sitzung  
abgehalten. Heute vormittag hatten sich gegen  
100 Vereinsmitglieder, meist Vertrauensmänner, im  
Rathausaal versammelt. Rechtsanwalt Camerer  
gab bekannt, daß der Altbverein sich im letzten Jahre  
um 4000 Mitglieder vermehrt habe. Professor Rög-  
gels gab Aufklärungen über den Bau des Hof-  
bergturmes, der bekanntlich zum 25jährigen Be-  
stehen des Vereins errichtet wird. Konzeletrat  
Strohmeier kostete, daß bei dieser Gelegenheit wohl  
jedes einzelne Vereinsmitglied bestrebt sein werde,  
die Mitgliederzahl des Vereins auf 40.000 zu brin-  
gen. Zu diesem Zweck soll eine Werbekarte herge-  
stellt werden und zwar derart, daß sie der Mit-  
gliedskarte angefügt wird, von dieser leicht ab-  
getrennt und mit der Adresse des Neueintretenden  
eingefandt werden kann. Der Aufwand dafür in  
Höhe von 300 Mk. wurde von der Versammlung  
einstimmig gut geheißen, desgleichen ein weiterer  
Antrag des Ausschusses, ihm das Recht zu geben,  
im Falle daß kriegerische Zeiten über das Vater-  
land hereinbrechen sollten, die Jubiläumsfeier und  
was damit zusammenhänge zu verschlehen.

|| Tübingen, 26. Okt. (Schießende  
Kinder.) Vor einigen Tagen vergnügten sich Kin-  
der des Bauern Chr. Vogel mit Schießen aus  
einer kleinen, selbstverfertigten Kanone, wobei sie  
noch keine Steinchen hineinluden. Der 6 Jahre  
alte Sohn Gustav wurde an der Stirn oberhalb  
des Nasenbeins getroffen. Die Wunde schien wieder  
reich zu heilen, plötzlich aber klagte das Kind  
über heftige Schmerzen, sodas ärztliche Hilfe in  
Anspruch genommen werden mußte. Die Untersu-  
chung ergab Starrkrampf, an dem das Kind auch  
— trotz Operation — unter heftigen Schmerzen  
gestorben ist.



Walsheim, Ost. Besigheim, 26. Okt. In Heilbronn wurde gestern der verheiratete Premier Wilhelm Böhner von hier beim Raugieren zerdrückt und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit vier unmündigen Kindern.

Eglos, 26. Okt. An der Steige zwischen Hergatz und Wöhrbachtal begegnete einem Fuhrwerk, mit dem die Witwe Hagmatt aus Moos fuhr, ein Auto, vor dem das Pferd scheute. Die Frau wurde zur Chaise hinausgeworfen und erlitt so schwere Rückenverletzungen, daß ihr jegliche Bewegung unmöglich ist.

#### Zur Landtagswahl.

Stuttgart, 26. Okt. Die sozialdemokratische Partei hat heute die Liste ihrer Kandidaten veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die Partei in sämtlichen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt hat und offenbar zunächst einmal ihre Stimmzahl im Landtag festzustellen beabsichtigt. Die Namen der Kandidaten sind im Laufe der letzten Wochen bereits nacheinander veröffentlicht worden. Sie sind in allen Wahlkreisen verschieden mit Ausnahme der Bezirke des Oberlandes, wo jeweils derselbe oder höchstens zwei Kandidaten in den je vier Landtagsbezirken je eines Reichstagswahlkreises auftreten. Unter den Kandidaten befinden sich die 15 sozialdemokratischen Abgeordneten im letzten Landtag, der 16. Einzel-Wahlkreis, ist nicht wieder aufgestellt worden.

Wurzach, 26. Okt. Stadtpfarrer Frieder teilt mit, daß weder privatim von seiner Seite aus, noch von Seiten des Stadtpfarramtes Wurzach eine Einladung zu der Erzbirgerversammlung ergangen sei.

#### Zum liberalen Wahlbündnis.

Regingen, 27. Okt. Die nationalliberalen Ortsgruppen hier und in Umrah haben eine Resolution gefaßt, mit Rücksicht darauf, daß sich der Sonderlandtagswahltag Reginger unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellen, sich der volksparteilichen Kandidatur Bräunle zu unterwerfen, wenn das liberale Wahlbündnis auch von der Volkspartei im ganzen Lande gewahrt werde, insbesondere von dem Augenblicke an, in dem die Volkspartei in Besigheim und Heilbronn dem nationalliberalen Kandidaten öffentlich ihre Unterstützung gewährleistete. Da der volksparteiliche Kandidat Thendens in Besigheim zurückgetreten ist, hat jetzt vor allem die Volkspartei in Maulbronn das Wort. Es handelt sich dort um die nationalliberale Kandidatur Köser.

Ludwigsburg, 26. Okt. Eine gestern abend abgehaltene harte besuchte außerordentliche Generalversammlung der Nationalliberalen Partei hat für Ludwigsburg-Stadt den Gemeinderat Dr. Haller als Kandidaten zur Landtagswahl aufgestellt und folgende Erklärung beschlossen: Nachdem der seitherige Abgeordnete Otto Hoffmeister zu unserem großen Bedauern aus Gesundheitsrücksichten seine von uns unterstützte Kandidatur zurückgezogen hatte und sich weitere Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Landesleitungen der nationalliberalen Partei und Volkspartei zerschlagen haben, haben wir uns einstimmig entschlossen, den Gemeinderat Dr. Haller als unseren Kandidaten für die Wahl am 16. November aufzustellen. Haller hat die Kandidatur angenommen.

#### Die Viktoria Luise von Friedrichshafen über Stuttgart nach Frankfurt a. M.

Stuttgart, 26. Okt. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ hatte bei seinem Aufstieg nur zwei Passagiere an Bord, den Kaufmann Vandauer und den Ingenieur Eichler von Ravensburg. Es wandte sich über die oberschwäbische Ebene, passierte 9.48 Uhr Biberach, stieg 10.15 Uhr in Sichtweite von Blaubeuren auf die rauhe Alb, überflog diese 10.50 Uhr in Laichingen und wandte sich wieder dem Lenninger- und dem Neckartal zu, 11.10 Uhr passierte das Luftschiff Kirchheim u. T., 11.25 Uhr Ehlingen. Es fuhr von dort vollends das Neckartal hinunter, machte 11.35 Uhr über dem Wasser an der sonstigen Landungsstelle eine Schleife und fuhr über die Billa Berg nach Stuttgart. Dort erschien es 11.40 Uhr und beschrieb einen großen Bogen über der Lieberhalle, wo der Luftfahrertag versammelt war. 11.50 Uhr nahm das Luftschiff bereits wieder seinen Kurs über die Prags nach Feuerbach und Ludwigsburg und verließ Groß-Stuttgart, ohne zu landen. Um 12 Uhr wurde es von Ludwigsburg aus gesichtet, um 12.15 Uhr passierte es Waiblingen a. G. und verließ fünf Minuten später das württembergische Gebiet in der Richtung auf Heidelberg. Kurz vor 3 Uhr war das Luftschiff in der Halle in Frankfurt geborgen.

#### Luftfahrertag.

Stuttgart, 26. Okt. Der 1. Deutsche Luftfahrertag, auf dem 306 Stimmen vertreten sind, wurde heute vormittag durch den Verbandsvorsitzenden, Generalleutnant z. D. v. Rieber mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, in der der Redner mit ehrenden Worten Hans Gerides gedachte. Unter den Teilnehmern befinden sich Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und Prof. Dr. Major v. Parfaval. Den wichtigsten Punkt der Beratungen bildete das neue Grundgesetz des Verbandes.

Stuttgart, 26. Okt. (Nationale Wettfahrt.) Die Preisverteilung für den nationalen Wettflug konnte noch nicht erfolgen, da es sich bei der Prüfung der Ergebnisse zeigte, daß einzelne Ballons ihre Landungen nicht vollständig genau wiedergegeben haben, sodaß es nötig ist, noch eine Abzählung der Entfernung vom Zeitpunkt an Ort und Stelle vorzunehmen. Die Kommission hat sich deshalb zu diesem Zweck heute nochmals nach Weidringen begeben.

#### Gordon-Bennett-Wettfahrt.

Stuttgart, 27. Okt. Es steht nunmehr fest, daß an dem heutigen Gordon-Bennett-Wettfliegen nur zwei deutsche Ballone sich beteiligen und daß weder Alfred Dierlamm noch Dr. Erdelmann an die Stelle des dritten, verunglückten Hans Geride, treten.

Stuttgart, 27. Okt. Das Interesse aller luftsportlichen Kreise der Welt konzentrierte sich heute auf Stuttgart. Die schwäbische Landeshauptstadt bildete den Ausgangspunkt der großen Lustreise mit fernem, unbestimmtem Ziel, auf der jener Ballon Sieger wird, der, in der Luftlinie gemessen, die größte Entfernung vom Start zum Landungsplatz zurückgelegt hat. Die großen Nationen hatten ihre besten Führer hierhergeschickt, um den

wertvollen Gordon-Bennett-Preis, ein Kunstgegenstand im Werte von 12500 Fres. für ihr Land zu erringen. Der Preis geht jedoch erst dann endgültig in den Besitz des Verbandes oder Klubs eines Landes über, wenn dieses aus 3 aufeinanderfolgenden Wettbewerben als Sieger hervorgegangen ist. Die heutige, große internationale Veranstaltung hatte aus allen Ländern zahlreiche Sportsmänner hierhergeführt, vor allem aber kamen aus unserer engeren Heimat Tausende hierher, um das hochinteressante Schauspiel in den Lüften zu genießen. Der ganze Startplatz war von einer riesigen Menschenmenge umfäumt, die Tribünen waren sehr gut besetzt. Als der amerikanische Ballon „Kansas City 2“ mit Gas gefüllt wurde, hörte man plötzlich die Hülle zerreißen, der Ballon war aufgeplatzt. Die Hülle senkte sich mehr und mehr, aber jedes weitere Unglück wurde verhütet. Inzwischen waren die übrigen Ballons sämtlich gefüllt. Dann war auch die Sonne zum Vorschein gekommen und überflutete mit ihrem goldenen Licht die gelben und silbergrauen Kugeln. Bereits vor 4 Uhr waren auf der Tribüne für den Kgl. Hof erschienen: das Königspaar, das Fürstenpaar zu Wied, Herzog und Herzogin Robert, die 3 Söhne des Herzogs Albrecht und die Prinzessin von Bentheim-Steinfurt. Um 4 Uhr waren sämtliche Ballons flugbereit. Endlich kurz nach 4 Uhr wurde der erste Ballon „Picardie“ (Frankreich) Führer Dienaimee vor die Haupttribüne gezogen und um 4 Uhr 7 Min. erfolgte unter jubelnden Zurufen unter den Klängen der Marfeillaise der Aufstieg 3 Minuten später ging „Honey-moon“ (England) in die Höhe, es folgten schnell aufeinander die übrigen Ballons. 19 Ballons hatten ihre Luftreise unter den Klängen der verschiedenen Nationalhymnen angetreten. Der Südwest-Wind trieb die wetterfesten und bewährten Luftfahrer nach Nord-Ost. Als die Dämmerung begann, wurde zur Ueberraschung aller Anwesenden noch der Ballon „Düsseldorf 2“ gefüllt. Die Sportleitung hatte dem Amerikaner Watts zum Trost für den verlorenen Kansas City 2 diesen deutschen Ballon zur Gordon-Bennett-Fahrt zur Verfügung gestellt. Um einhalb 7 Uhr ging auch „Düsseldorf 2“ mit latenter Sternbanner hoch.

#### Aus dem Reiche.

Reg., 27. Okt. In Anwesenheit von Vertretern der Militär- und Zivilbehörden, von zahlreichen Veteranen, Offizieren, Kriegervereinen und sehr zahlreichen Publikums fand heute mittag die Einweihung des an der Landstraße Rezonville-Bionville errichteten Denkmals zum Gedächtnis der dort am 16. August 1870 Gefallenen des Infanterieregiments von Alvensleben, 6. brandenburgisches Nr. 52, statt. Die Festrede hielt der General der Kavallerie z. D. v. Kleist.

Berlin, 27. Okt. In der Kuppelhalle des Reichstagsgebäudes fand heute mittag eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Erbauer des Reichstagsgebäudes, Architekt Paul Wallot, statt.

#### Lesesucht.

Starke Reine wirkt die Last,  
Schwächung jede Kräfte;  
Was du bist, nicht was du hast,  
Düßte zu rechtem Glücke.

Wilhelm Jordan.

#### Steine, deren Glanz erborgt.

Kriminal-Novelle von Johanna Junt-Friedenau.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nicht lange darauf kam es zur Gerichtsverhandlung. Diese klärte den „Fall“ völlig auf.

Claire Tournier, die Hauptangeklagte, versuchte mit vielem Geschick alle Schuld von sich ab und auf den Toten zu lenken.

Sie erzählte dem Richter, wie der Mann sie zum Stehlen des Schmuckes veranlaßt habe, um mit dem von der Versicherung erhaltenen Gelde und dem Erlös der echten Steine mit ihr ins Ausland zu gehen und sie dort zu seiner Frau zu machen. Er habe eines Abends den Schmuck in ihre Wohnung gebracht, wo ihn ihre zufällig anwesende Schwester abgeholt habe. Ihr Vater hätte die Imitationen besorgt, natürlich, ohne zu ahnen, daß es sich um unlautere Zwecke handele. Sie habe an jenem Vormittag den Umtausch im Geschäft besorgt; schwer sei ihr das, der sie Zauber- und Jongleurkunststücke genug kenne, nicht geworden. Es hätte sich damals noch ein fremder Herr im Geschäft befunden und der Chef hätte geschickt die Aufmerksamkeit abgelenkt.

Darauf, daß die Versicherung ihnen den Streich spielen, die Summe nicht auszahlen würde, darauf wären sie nicht vorbereitet gewesen.

Dann trat der Kommissar Faber als Belastungszeuge auf.

Seine Aussage kündete dem Richter, wie er zuerst auf die Verkäuferin, Frau Forti, Verdacht gehabt habe. Er hätte, da jeder Diebstahl Spuren hinterläßt, den Ständer mit sich genommen, und richtig mittels Untersuchung auch die Abdrücke von Fingernägeln festgestellt; Abdrücke, die nicht den Fingern Frau Fortis angehörten.

Seine Frau, die als Detektivin für die Versicherung tätig war, habe zuerst den Verdacht auf Schneider junior gelenkt; sie habe im Vorübergehen von außen durch das Fenster gesehen, wie jener zwei Ketten aus der Auslage genommen und in seine Tasche gesteckt habe. Das sei ihr natürlich aufgefallen und habe sie auf die Spur gebracht. Als sie im Geschäft von Schneider & Co. tätig war, habe sie ein Stück von einem Briefe und ein halbverbranntes Notizbuch gefunden. Mittels photographischer Aufnahmen wäre die Schrift teilweise entziffert worden und aus dem Vorgefundenen sei klar geworden, daß Schneider junior mit Unglück an der Börse spekuliert hätte. Außerdem deuteten einige Notizen an, daß er im Briefwechsel mit jemand stand, der Edelsteine nachmachte. Auch ein Stück eines Briefes des Fälschers war im Ofen gefunden worden, auf dem aber nur die großen, lateinischen Buchstaben D. J. E. zu entziffern waren.

Auf das von ihm aufgegebene Inserat hatte sich der Zeichner gemeldet. Der Fälscher war in die Falle gegangen, die Buchstaben verrieten ihn.

Daß alle Personen miteinander zusammenhängen, der Fälscher der Vater der Freundin Schneiders war, hatten sie nicht gewußt; das habe sich erst aus dem Gange der Handlung ergeben.

Schneider juniors Leben war einer sorgfältigen Prüfung unterworfen worden, und da hatte sich herausgestellt, daß

der junge Mann seit Jahr und Tag in schlechter Gesellschaft verkehrte und Schulden machte.

So überführt, wurden die beiden Angeklagten, Vater und Tochter, zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt.

In dem Vororte F. hatte die Polizei das ganze Laboratorium ausgeräumt zum Entziffern der Nebendwöhner, die Jahr und Tag mit den Leuten aus „der kleinen Villa“ in herzlichem Einvernehmen gestanden hatten.

Noch lange, lange Zeit hatte dieser stille Vorort einen Gesprächsstoff.

Am schwersten litt bei der Verhandlung der alte Chef des Hauses Schneider & Co. Er konnte es noch immer nicht lassen, als die Sitzung längst zu Ende war, daß sein Sohn, sein Einziger, ein Dieb und Fälscher gewesen. Margarete Tournier kam, dank ihrer Jugend, mit der geringsten Strafe davon; hatte sie doch vor Gericht durch ihr bescheidenes, reuemütiges Wesen den Richter zu ihren Gunsten zu stimmen gewußt.

Die Vorsteherin eines Fürsorgeheims nahm sich später ihrer an. Sie war eine Frau, welche dem Leiden des Lebens ins Gesicht gesehen hatte und die von der Zukunft für Margarete das Beste hoffte.

Die Versicherungsgesellschaft zahlte dem Kommissar Faber und seiner Gattin die ausbedungene Summe; für das verschwundene Schmuckstück, dessen Steine sich zum Teile bei Hehlern wiederfanden, gab der alte Chef des Hauses Schneider das Lösegeld.

Maria Forti war sofort aus ihrer Haft entlassen worden; die Freundin hatte die alten Eltern von dem Stand der Dinge in Kenntnis gesetzt; aber vergebens suchten Marias Blinde beim Hinaustrreten in die Freiheit ihre Angehörigen. Sie blieben dem „Weltkinde“ fern; sie verzehnten nicht.

Nur die Freundin, an der Hand den Friedrich Karwies ihr den Weg ins neue Leben.

Fortsetzung folgt.

## Ausländisches.

**Newyork, 27. Okt.** Die Regierung hat die Berichte beantragt, 3000 Buschels deutscher Kartoffeln wegen Verletzung der Einfuhrvorschriften zu beschlagnahmen.

**Newyork, 26. Okt.** Nach einem Telegramm aus Mexiko wurden 18 Anhänger des Generals Felix Diaz in Veracruz vor ein Kriegsgericht gestellt. Zwei weitere Anhänger Diaz's wurden handrechtlich erschossen. Diaz erklärte, er allein sei für den Aufstand verantwortlich.

## England und Deutschland.

**London, 26. Okt.** Der Präsident des Ackerbauamts Runciman nahm gestern in einer Rede in Yorkshire Bezug auf die kürzlich von Lord Roberts gehaltene Rede, in der dieser einen Krieg zwischen England und Deutschland für unvermeidlich erklärte. Runciman äußerte sich: „es gebe nichts für England, um dessen willen es in den Krieg ziehen müßte. Da es von allergrößter Bedeutung sei, niemals die öffentliche Meinung aufzureizen und niemals Mißstimmung zu erregen, bedaure er die Rede Roberts tief. Roberts habe sich um das Vaterland große Verdienste erworben, aber damit leiste er dem Vaterland keinen Dienst, wenn er in einer öffentlichen Versammlung etwas sage, was tatsächlich auf die Erklärung hinauslaufe, daß ein Krieg zwischen England und Deutschland unvermeidlich sei.“ Runciman schloß: „Ich glaube nicht, daß dieser Krieg unvermeidlich ist und meine, eine Aeußerung, wie die Roberts ist nicht nur belagendwert und schädlich, sondern auch gefährlich, wenn sie in Deutschland Widerhall findet. Ich wünsche, daß man auch in Deutschland erfahre, daß die Aeußerung auch in England keinen Widerhall gefunden hat.“

## Der Balkankrieg.

### Ueslüb von den serbischen Truppen eingenommen.

**Belgrad, 26. Okt.** Amtlich wird gemeldet, daß Ueslüb um 2 Uhr nachmittags von den serbischen Truppen eingenommen worden ist. — Die amtliche Bestätigung traf um 7.20 Uhr abends hier ein und rief unbeschreiblichen Jubel hervor. Abends fanden in der Stadt stürmische Manifestationen statt. Die Türken hatten sich bereits mittags aus Ueslüb zurückgezogen, so daß die Stadt von den Serben ohne Kampf eingenommen wurde. Die fremden Konsula in Ueslüb gingen dem serbischen Kronprinzen entgegen und erbaten seinen Schutz für die Bevölkerung der Stadt.

### Zur Schlacht von Kumanowo.

**Belgrad, 26. Okt.** Nach Privatberichten beläuft sich die Zahl der bei Kumanowo gefallenen serbischen Soldaten auf 2000, die der getöteten Türken auf 8000; außerdem sollen die Serben 900 Verwundete gehabt haben, während die entsprechende türkische Zahl unbekannt ist.

**Belgrad, 26. Okt.** In der Schlacht bei Kumanowo und in Sienija eroberten die serbischen Truppen insgesamt 80 Geschütze, eine große Zahl Gewehre und beträchtliche Mengen sonstigen Kriegsmaterials.

### Montenegrinische und serbische Truppen vereinigt.

**Njeka, 27. Okt.** Die montenegrinischen und die serbischen Truppen haben sich gestern in Sienija vereinigt, wo eine freudige Begrüßung erfolgte. In Cetinje und Njeka erweckte die Meldung große Begeisterung. Kronprinz Stanisko hat sich gestern früh zum Tarabosch begeben. Die Operationen ruhten gestern wegen des Regens. Heute früh versuchten die Türken einen Angriff. Es entwickelte sich ein Kampf, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

### Airkilisse wieder im Besitz der Türken.

**Konstantinopel, 26. Okt.** 8 Uhr abends. Meldung des R. A. Tel. Corr. Bureau in Wien. Das Ministerium des Aeußern erhielt jedoch vom Kriegaministerium die Meldung, daß Airkilisse wieder genommen sei. Man ist über das „Wiedergewonnen“ erstaunt, da man allgemein glaubte, daß die Bulgaren in Airkilisse überhaupt nicht eingezogen seien.

**Konstantinopel, 27. Okt.** Die Schlacht um Airkilisse war gegen mittag beendet. Beide Seiten kämpften mit Wüthentum; es kam wiederholt zu Salontangriffen. Türken wie Bulgaren hatten gegen 3000 Tote. Schließlich zogen die türkischen Truppen siegreich wieder in Airkilisse ein.

**Belgrad, 26. Okt.** Die Preisgabe Ueslübs durch die Türken findet ihre Erklärung in der türkischen Niederlage bei Kumanowo sowie in der Bedrohung der türkischen Position im Südwesten von Ueslüb durch den serbischen General Stepanowitsch. Die türkischen Truppen wären auch außer Stande gewesen, bei Ueslüb von neuem den Kampf aufzunehmen.

## Um Adrianopel.

**London, 26. Okt.** Das Reuterbureau meldet aus Sofia: Nach Privatmeldungen aus der Umgebung Adrianopels ist ein Teil Adrianopels durch bulgarische Artillerie in Brand geschossen worden. Die Bulgaren hätten drei Forts genommen, das Fort Maretsch, in dem 1600 Gefangene gemacht worden seien, das Fort Havaras, das Fort Sufilar, und den außerhalb der Stadt gelegenen Bahnhof.

**Wien, 27. Okt.** Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Ostarmee von gestern: Ueber die Lage vor Adrianopel heißt es, daß die Bulgaren auf der Südwest- und Nordost-Front am erfolgreichsten gewesen seien. Im Nordosten soll der Fall der Gruppe Arnautski unmittelbar bevorstehen, womit die Nordfront durchbrochen und die ganze Linie aufgerollt ist, so daß die starke Cataldza-Position im Rücken genommen werden kann. Zur Deckung des Angriffs auf Adrianopel gegen Südwesten ist eine starke Kolonne aus dem Artatal gegen die Bahnlinie vorgegangen und hat Salspistatar und Emirler besetzt.

## Aus der Türkei.

**Konstantinopel, 25. Oktober.** Die Trambahngesellschaften, welche bisher den halben Dienst noch aufrecht erhalten, haben ihn jetzt auf der ganzen Linie eingestellt, da heute sämtliche Pferde requiriert wurden. (Nach einer späteren Meldung ist infolge der Bemühungen der deutschen Botschaft eine Abmachung mit der Behörde getroffen worden, nach welcher die Regierung nur ein Fünftel der vorhandenen Pferde requiriert. Infolgedessen können drei Gesellschaften, die den deutschen Schutz in Anspruch genommen haben, den Betrieb aufrechterhalten.)

**Konstantinopel, 26. Okt.** Die Zollverwaltung gibt bekannt, daß die Waren aus Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro vom Tage der Kriegserklärung ab einem Einzugssatz von 100 Prozent unterworfen sind. Die Waren aus anderen Ländern müssen mit Ursprungszeugnissen versehen sein.

**Konstantinopel, 27. Okt.** Da mehrere Offiziere zögern, sich auf die ihnen zugewiesenen Posten zu begeben, hat das Kriegsministerium einen Zirkularbefehl erlassen, worin denjenigen, die ohne sichhaltige Gründe ver säumen, den an sie ergangenen Befehlen nachzukommen, mit Strafe bedroht werden. — „Islam“ verlangt, daß sich der Sultan auf den Kriegsschauplatz begiebt.

**Konstantinopel, 26. Okt.** Der Sultan beabsichtigt, sich ins Hauptquartier zu begeben.

### Deutsche Offiziere in der türkischen Armee.

**London, 26. Okt.** Aus Branja meldet das „Daily Chronicle“, daß einer der von den Serben bei Kumanowo gefangenen türkischen Offizieren ein Deutscher war.

**Petersburg, 26. Okt.** Eine halbamtliche Petersburger Agentur verbreitet eine Meldung ihres eigenen Berichterstatters aus Banja, verwundete serbische Offiziere hätten erklärt, sie hörten bei den türkischen Batterien deutsche Kommandos, woraus geschlossen werde, daß deutsche Offiziere die türkische Artillerie leiten. Bei der wachsenden Deutschen hege in allen nationalistischen Kreisen sind solche Meldungen nicht unbedenklich.

Es sollen bisher insgesamt 17 deutsche Offiziere, die als Organisatoren und Instrukteure in der Türkei tätig waren, ihre Entlassung aus dem deutschen Militärverhältnis nachgesucht haben, um ganz in türkische Dienste zu treten und am Feldzug gegen die Balkanstaaten teilnehmen zu können. Wie man hört, handelt es sich um sechs Stabs-offiziere, 2 Hauptleute und 9 Oberleutnants und Leutnants.

### Eine ernste Auffassung der Lage in Wien.

**Wien, 26. Okt.** Eine ernste Sprache wird in einem Artikel der Wiener „Reichspost“ geführt, die bekanntlich dem Erzherzog-Thronfolger nahesteht. Das Blatt bringt einen Artikel unter dem Titel „Das Ende des Status quo“, der in allen Kreisen nachdenkliche Beachtung verdient. In dem Artikel wird ausgeführt, daß das Verhalten der Balkanstaaten zu einer Revision der Erklärungen der Großmächte in Bezug auf die unbedingte Aufrechterhaltung des Status quo führen müßte. Der Artikel schließt mit den Worten: Es bricht eine politische Entwicklung an, die uns nicht vor neue, aber viel größere Aufgaben der Staatspolitik Oesterreich-Ungarns stellt und eine Entscheidung von uns fordert. Es sind Schicksalsfragen für Oesterreich, so groß, wie sie nach der Niederlegung der deutschen Kaiserwürde durch die Habsburger nur einmal an die Monarchie herantraten, zur Zeit der Ausscheidung aus dem Deutschen Bunde. Je weniger Oesterreich-Ungarn die Welt im Zweifel läßt, daß es seinen zukünftigen Weg klar vor sich sieht und ihn wohlwollend und ehrlich gegen seine Freunde, aber auch energisch zu verfolgen bestrebt ist, desto besser für uns.

## Literarisches.

Ein Liebesidyll Ludwigs XIV. Louise de La Valliere. Historischer Roman von Dora Dunder. Mit zeitgenössischen Illustrationen, Auszügen aus Aktenstücken, Dokumenten, Korrespondenzen usw. Berlin, Verlag von Rich. Bong. Brosch. 4 Mk., eleg. geb. 5 Mk., in echtem Pergamentband 7,50 Mk. Zu beziehen durch die W. Kieker'sche Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

Dieses Werk, eine Fortsetzung der „Romane berühmter Männer und Frauen“, läßt eine bedeutsame Kulturepoche mit ihren Hauptträgern lebendig vor uns erscheinen und gewährt einen Einblick in die Reigung des jungen Sonnenkönigs zu Louise von La Valliere, die, ein halbes Kind noch, an den Hof von Versailles, Fontainebleau und Saint-Germain kam. Auf eine große Anzahl von Dokumenten, Tagebüchern und historischen Werken gestützt, breiten sich in wechselnden Farben-Bildern vor dem Leser aus, vom Glanz der höfischen Feste bis zu dem Karmeliterinnenkloster, in dem Louise von La Valliere, durch die Intrigen einer Nebenbuhlerin verdrängt, ihre Jugend und Schönheit verbringt, um den Frieden ihres Herzens wiederzufinden. Um den Kern der Handlung gruppiert sich eine Reihe historischer Gestalten: des Königs Mutter Anne d'Autriche, seine schöne Schwägerin Henriette von England, die Königin Marie-Therese. Die Geistesheroen der Zeit, Moliere, Corneille, Racine, Lafontaine, greifen in die Handlung ein. Eine Scudery und Sevignee spielen herein usw. Das Buch ist sehr temperamentvoll geschrieben. Die Verfasserin ist ja als fruchtbare und gewandte Erzählerin bekannt.

## Handel und Verkehr.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obsterwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 I.

### Tafelobstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 26. Okt.:

Äpfel 7—12 Mk., Birnen 6—20 Mk., Zwetschen 12 Mk., Quitten 22—30 Mk., Rasse 25—32 Mk., Dagebutter 10—12 Mk., Trauben 17—25 Mk., Schlehen 10 Mk. je per 50 Kg.

Roßobstmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof am 25. Oktober:

Aufgestellt waren 23 Wagen, davon neu zugeführt 63 und zwar aus Württemberg 5, Bayern 1, Belgien 3 zu 700 Mk., Frankreich 16 zu 750—800 Mk., Schweiz 23 zu 750—800 Mk., Oesterreich 2 zu 780—780 Mk., Italien 3 zu 700—710 Mk. für 10 000 K. Nach auswärts abgegangene 31 Wagen. Preis im Kleinverkauf 3,60—4,30 Mk. per Ztr.

Roßobstmarkt auf dem Wilhelmplatz am 26. Oktober: Angefahren waren 4600 Ztr. zu 3,80—4,30 Mk.

Marktlage: Merkwürdigerweise ist trotz dem andauernd niederen Preisstand die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahr wäre die günstigste Gelegenheit auf Vorrat zu kaufen, damit man im nächsten, wohl kaum ertragreichen Jahr nicht genötigt ist, zu ungeliebten und unbedürftlichen Rohstoffen zu greifen.

**Stuttgart, 24. Okt.** (Schlachthofmarkt.) Zugetraben: 197 Strohvieh, (70 Ausland) 80 Kälber, 540 Schweine.

Erlds aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischig und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. b) vollfleischig, von 90 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischig von — bis — Pfg., Stiere und Jungvieh der 1. Qual. a) ausgemästete von 95 bis 100 Pfg., 2. Qualität: b) fleischig von 93 bis 95 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Rasse 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugfäher von 110 bis 114 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugfäher von 104 bis 109 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugfäher von 94 bis 103 Pfg., Schweine 1. Qual. a) jung fleischig 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 84 bis 85 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.

### Vorausichtiges Wetter

am Dienstag, 29. Oktober: Heiter, trocken, mild.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

**Manoli**  
Cigarettes  
Spezialität  
Dandy  
Meine Kleine  
La fleur

Altensteig-Stadt.

Die Wählerliste für die auf 16. November ds. Js. anberaumte

## Landtagsabgeordnetenwahl

ist vom

**29. Oktober bis 4. November 1912**

je einschließlich auf dem Rathaus zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraumes ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergabung von Personen, welche in dieselbe aufgenommen gewesen wären, sowie wegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Wählerliste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Nach Ablauf dieser Frist ist jede weitere Anfechtung der Wählerliste ausgeschlossen und jede Aenderung derselben unzulässig.

Bei der Wahl ist jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Namen in der Wählerliste nicht enthalten ist.

Auf den Anschlag am Rathaus wird hingewiesen.

Den 28. Oktober 1912.

**Stadtschultheißenamt:**

Welter.

Altensteig.

Dienstag, den 29. Okt., abends 8 Uhr

hält

## Evangelist Chr. Stürner

aus Calw eine Versammlung über das Thema:

### Jesus, als Arzt für Seele und Leib!

im Saal des Gasthauses z. „Linde“ hier, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

## Heizt



## Brikets

Vorteilhaftester Hausbrand.

Billiger als Kohlen, Koks und Eierbrikets.

Die echten rheinischen Union-Brikets sind in Altensteig nur zu haben bei

Frau Karoline Luz, Kohlenhandlung.

# Wotan



mit  
gezogenem  
Leuchtstrahl

brennt  
billiger  
als  
Petroleum

Man beachtet Namen „Wotan“ in d. Glocke

Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren

Altensteig-Dorf.

## Vorfenster

liefert zu 5 Mark

**3 Fl. Fenster**

zu 6 Mark per qm

Glaser Weiser.

Altensteig.

## Ein Fass

mit Tülle (neu), 150 Liter haltend, mit 2,30 Ztr.

## M o s t o b s t

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Wart.

## Berlaufen



ist mir mein schwarzer

**Zwergspitzer**

(geht auf den Namen „Mohrle“. Es wird um Mitteilung über dessen Verbleib gebeten.

Joh. Frei.

Zumweiler.

Einen bereits noch neuen

## Leiterwagen

mit ca. 70 Ztr. Tragkraft hat wegen Todesfall zu verkaufen

Marie Wöhner Wtw.

Ein paar 17 Monate alte

## Stiere



seht (eventl. auch getrennt) dem Verkauf aus

Friedrich Hornbacher  
Zwrennberg.

Altensteig.

Den Herron Obstbaumbesitzern und Baum-Wärtern empfehle

besten Bramata-

## Raupenleim

in Originaldosen à 1, 2 u. 10 Pfd. sowie

Oelpapier

zu  
**Klebgürteln**  
billigst

C. W. Lutz Nachf.  
Fritz Bühler Jr.

1a. Schwarzwälder

## Wacholder-Extrakt

(Wacholdergefäß)

vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden, Wasser sucht usw. auch als Blutreinigungsmittel sehr empfehlenswert, offen 1. 80 Z in Gläsern à M. 1.20

## Wacholderöl

bewährtes Mittel gegen gichtisch rheumatische Leiden, u. Flaschen 1.25, gr. M. 2.— fabriziert als Spezialität G. Knoblauch, Glatzen.

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung:

Fr. Flaig, Konditorri.

Schernbach.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels:

## Friedrich Hummel

in so reichem Maße erfahren durften, für den Gesang der verehrl. Gesangsvereine und der Schüler, sowie für die reichen Blumen spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte spricht auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Schwester: Luise Hummel.

## „Laktina“

### bestes Futtermehl

zur Aufzucht und Mastung von jungem Vieh.

Bestes und billigstes Futtermittel

zur Aufzucht von Kälbern und Schweinen.

5 Kg. Mk. 3.—

Niederlage:

Friedr. Jung, Pfalzgrafenweiler.

## Jeder

der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bieherel auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1911 bereits 98 000 Mitglieder zählenden

**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde**

(Sitz Stuttgart) bel. Für den geringen Jahresbeitrag von

## nur Mark 4.80

(dazu in Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos: 1. die reich illustrierten Monatshefte

**Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur und Kunst,

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, bei Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw., und 3. ohne jede Nachzahlung

### :: fünf wertvolle Bücher ::

erster Schriftsteller; im Jahre 1912:

Ch. Gibson-H. Günther, Was ist Elektrizität?

Dr. F. Dannemann, Wie unser Weltbild entstand.

Dr. K. Floerke, Kriechtiere und Lurche fremder Länder.

Prof. Dr. K. Woule, die Uresellschaft u. ihre

Dr. A. Koelsch, die Erschaffung der Seele.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt die W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig entgegen.

Probehefte und Prospekte postfrei.

Verlag „Kosmos“ Stuttgart.